

schoß, wobei sie 6 ermordete und ungefähr 200 verwundete. (Stürmische Pfuirufe.)

Seit neun Jahren leben wir schon unter Notzustand und Ausnahme-gesetzen. Die Fabriken werden abgebaut, die Arbeitslosigkeit, die schon 20 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung ergriffen hat, wächst. Unsere Werktätigen werden gezwungen, nach Australien aus-zuwandern. Unsere Stadt nimmt den Charakter eines von den ameri-kanischen und den englischen Truppen besetzten Militärstützpunkts an: Es breiten sich Korruption, Jugendkriminalität und Prostitution aus.

Trotz der harten Bedingungen einer Militärkolonie kämpft unsere kampffentschlossene Arbeiterklasse - unter Führung der Kom-munisten - an der Spitze der Bevölkerung ohne Unterlaß für die Durchführung des Friedensvertrages und für die Konstituierung des Freien Territoriums von Triest, für die demokratischen Freiheiten und die nationalen Rechte der Italiener, Slowenen und Kroaten, für ihre wirtschaftlichen Tagesförderungen und für die Forderungen aller Werktätigen.

Auch wir kämpfen in unserem kleinen, vom Feinde umgebenen und besetzten Territorium für einen dauerhaften und gerechten Frie-den. Wir wollen nicht den imperialistischen Krieg, wir wollen nicht die EVG. In Triest lebt noch frisch die Erinnerung an die Tausende von Bürgern fort, die von den Nazis und den Faschisten gehenkt und erschossen, in die Konzentrationslager deportiert oder im Vernich-tungslager verbrannt wurden.

Mit der brüderlichen Unterstützung der starken Kommunistischen Partei Italiens, eng vereint mit unseren jugoslawischen Genossen, die heldenhaft kämpfen, um ihr Land wieder in die einheitliche sozia-listische Front zurückzuführen, treu dem proletarischen Internatio-nalismus und in Freundschaft mit der großen und unbesiegbaren Sowjetunion, leisten wir unseren bescheidenen Beitrag zum Kampf für den Frieden, der mit dem Sieg enden muß. (Stürmischer Beifall.)

Euer Kampf gegen die Wiedergeburt des deutschen Militarismus und gegert die EVG, euer Kampf um den Frieden und für die Wie-derherstellung eines einheitlichen, friedliebenden und demokratischen Deutschlands ist der Kampf aller Männer und Frauen guten Willens, die wissen, daß das Bestehen eines einigen, friedlichen, unabhängigen und freien Deutschlands ein wichtiger Beitrag für den Frieden unter den Völkern ist.